

TA Schweppe stellt die Planungen für den Spielplatz Heinrich-Lübke-Straße vor. Es soll auf „klassische“ Spielgeräte gesetzt werden, das Highlight des Platzes soll ein Erdhügel werden, in welchem sich Röhren befinden und Rutschen wieder nach unten führen.

RM Kasig erkundigt sich, ob man in Zusammenarbeit mit dem OOVW einen, wie ursprünglich vorgestellten, Sand-Matsch-Platz schaffen könnte. TA Schweppe erklärt, dass der OOVW für die ersten Planungen angefragt wurde, dieser sich in diesem Fall allerdings nicht beteiligen würde.

RM Heiden führt aus, dass der Haushalt bereits überstrapaziert ist und zunächst Grundstücke verkauft werden sollten, um mit dem Erlös dieser Verkäufe die Spielplatzaufwertungen, wie geplant, zu finanzieren.

RM Heiden stellt den folgenden Antrag:

„Er beantragt, die aus dem Spielplatzkonzept abgeleiteten noch ausstehenden Sanierungen der Spielplätze auszusetzen, bis durch den Verkauf der noch ausstehenden Grundstücke gemäß Spielplatzkonzept entsprechende Mittel an die Stadt fließen oder durch entsprechende Entlastungen des Haushaltes durch den Landkreis im Bereich der Kinderbetreuung im Ergebnishaushalt liquide Mittel zur Verfügung stehen. Die noch ausstehenden Maßnahmen werden nicht kreditfinanziert!“

RM Striegl, führt aus, dass mit der Reduzierung der Spielplätze 2013/14 eine Lösung gefunden wurde und er sich gegen den Antrag von RM Heiden wendet. Er spricht sich dafür aus, ein Formular auf der Homepage der Stadt Schortens zur Verfügung zu stellen, um Anregungen mitzuteilen.

TA Schweppe erklärt, dass sich viele der geplanten Geräte noch im Bestand befinden. Er rechnet mit 10.000 € für investive Maßnahmen und 15.000 € für den Aufbau.

RM Esser fragt, ob die 25.000 € im Haushalt eingeplant sind. StD Müller erklärt, dass 100.000 Euro im Haushalt für Spielplätze eingeplant sind.

RM Just merkt an, dass die Planungen für den Spielplatz Heinrich-Lübke-Straße bereits zu weit vorangeschritten sind, um diese nun zu stoppen.

RM Heiden erweitert seinen Antrag wie folgt: Der Spielplatz Heinrich-Lübke-Straße ist von seinem Antrag ausgenommen.